



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

AUS DEM INHALT

**Neuer Vizebürgermeister
und Stadtrat**
Seite 3



**Umfangreicher
Polizei-Jahresbericht**
Seite 5



**Schuldenstand
stark reduziert**
Seite 6



**Smart City –
neues Wohnen**
Seite 11



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

Gruber-Haus im neuen Glanz

Mit dem Abschluss der Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten im Gruber-Haus war am 7. Juni, dem Todestag Franz Xaver Grubers, das Haus erstmals nach dem Umbau wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Bei Führungen wurden die Erkenntnisse aus der Bauforschung präsentiert und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bot Auszüge aus den zukünftigen Vermittlungsangeboten, Theaterproduktionen und Konzertprogrammen. Zur Todesstunde des „Stille Nacht“-Komponisten fand eine Gedenkveranstaltung an der Grabstelle von F. X. Gruber statt.

Barrierefreies Museum

Die nachhaltige Nutzung des Gebäudes als Museum erforderte eine moderne Infrastruktur und eine barrierefreie Erschließung. Ein Aufzug verbindet nun die drei Geschosse und in den Stockwerken wurden die Bodenniveaus angeglichen. Bei den Adaptierungsmaßnahmen wurden der Grundriss und die Baustruktur des Gebäudes erhalten, die Wandoberflächen an der Fassade und im Inneren, Gewölbe und historische Böden weitestgehend restauriert. Wichtiges Kriterium bei den Umbaumaßnahmen war eine gute Abstimmung zwischen



Beim „Tag der offenen Tür“ im neuen Gruber-Haus las Felix Gruber (Benjamin Huber) aus den Briefen seines Vaters. Die dritte Ehefrau Katharina (Brigitte Winkler) hörte gespannt zu. Bild: Stgm/Aschauer.



dem beauftragten Architekturbüro Halle 1, dem Bauträger (Stadt Hallein), dem Eigentümer (Stadtgemeinde), dem Bundesdenkmalamt und der Ortsbildschutzkommission. Die Ausstellungsfläche wurde von 60 m² auf 170 m² erweitert, das Stille Nacht Museum umfasst insgesamt eine Fläche von 325 m². Das Stille Nacht Archiv, mit Objekten aus dem Nachlass der Familie Gruber, erhält einen neuen Raum und wird als Schauraum in das Ausstellungskonzept einbezogen. Zusätzlich steht dem Museum im Untergeschoß ein Veranstaltungssaal zur Verfügung.

Baugeschichte Gruber-Haus Hallein

Die ältesten Teile des Gebäudes im Keller und Erdgeschoss stammen aus dem 15. Jahrhundert. Seine heutige Form erhielt es in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der Brand des Kirchendaches und des Turmes griff 1943 auch auf den Dachstuhl des Hauses über, der daraufhin erneuert wurde. Ursprünglich war der Keller nicht zugänglich. Bei einem Umbau 1987 wurde für die Nutzung als Veranstaltungsraum der Boden einen Meter tief abgesenkt. Vor der Nutzung als Stille

Nacht Museum, ab 1993, befand sich im Gruber-Haus die Kirchenbeitragsstelle und bis zum Umbau 2018 Einrichtungen der katholischen Pfarrgemeinde. Die Sanierung des Gebäudes ist Teil des mit 1,72 Mio. Euro budgetierten Gesamtprojektes. Bereits umgesetzt wurden die neue Pflasterung der Pfarrgasse, die barrierefreie Neugestaltung des Franz-Xaver-Gruber-Platzes und nun der Umbau des Gruber-Hauses. Das Land Salzburg subventioniert den Umbau mit 700.000 Euro. Die Stadtgemeinde Hallein stellt 1,02 Mio. Euro zur Verfügung und finanziert auch den Museumsbetrieb.

Umfangreiches Festprogramm

Stille Nacht – Heilige Nacht

Anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Stille Nacht“ wurde in Hallein ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Musik, Theater, Vorträgen, Ausstellungen und Rundgängen entwickelt. Die 178 Veranstaltungen an 24 verschiedenen Veranstaltungsorten in der Stadt können unter www.stillennachthallein.at durchgeblättert und gebucht werden. Im Vorfeld ergriff dazu eine Projektgruppe mit Kulturstadträtin Eveline Sampl-



Schiestl, Franz Pölzleiter, Gästeservice Tennengau und Florian Knopp, Leiter Stille Nacht Museum, die Initiative zur Planung und Realisierung eines solchen Programms zum Jubiläum.

Eröffnung des Stille Nacht Museum am 29. September 2018

Im Rahmen des Festaktes der dezentralen Landesausstellung „200 Jahre ‚Stille Nacht! Heilige Nacht‘ – Österreichs Friedensbotschaft an die Welt“ wird das Stille Nacht Museum feierlich eröffnet.



Liebe Halleinerinnen und Halleiner, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Sparsam und ordentlich gewirtschaftet

Wir haben mit einem Jahresertrag von 3,23 Millionen Euro den Beweis

für unsere ordentliche und sparsame Haushaltspolitik geliefert, mit einer freien Finanzspitze von 4,99 Millionen Euro den notwendigen Handlungsspielraum für Investitionen erwirtschaftet und mit dem Rücklagenstand von fast 13 Millionen Euro noch die notwendigen Reserven für zukünftige größere Projekte. Ganz besonders freut mich, dass wir den Schuldenstand von rund 23 Millionen Euro auf rund 18 Millionen reduzieren konnten. Damit sind wir, unter Berücksichtigung der Rücklagen, fast schuldenfrei. Die Basis für überzeugende Rechnungsabschlüsse wird bereits mit dem Budget einerseits und dem konsequenten Budgetvollzug andererseits gelegt. Wir verfolgen seit Jahren einen Konsolidierungspfad, denn wir wollen finanzielle Freiräume schaffen, um wichtige und dringliche Projekte in Angriff nehmen zu können. Darüber hinaus wollen wir nachhaltig

wirtschaften. Dazu zählen ausgeglichene Haushalte, positive Jahresergebnisse und der Schuldenabbau, um auch künftige Politikergenerationen Handlungsspielräume zu eröffnen. Dies sind wir unseren Bürgern und unserer Stadt schuldig. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Aktivitäten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Wirtschaftsleben fördern, auch seitens der Stadt Hallein spürbar zu unterstützen. Dazu bekennen wir uns und die Vereine sowie die Wirtschaft können darauf vertrauen. Viel Freude beim Lesen unserer Informationen aus dem Rathaus. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer. Dieser wird für uns sehr arbeitsintensiv, da wir ihn dafür nutzen, die Kinderbetreuung weiter auszubauen.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Anzengruber

Hallein hat einen neuen Vizebürgermeister

Bei der letzten Gemeindevertreter-sitzung kam es in der ÖVP-Fraktion zu Änderungen in der Stadtgemeindevorstellung und Stadtgemeindevorstellung. Der bisherige Vizebürgermeister Sepp Rußegger (ÖVP) trat zurück und zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Stadtrat Mag. Maximilian Klappacher gewählt. Mit der Wahl zum Vizebürgermeister gibt Maximilian Klappacher den Vorsitz im Bau- und Raumordnungsausschuss ab und übernimmt den Sozialausschuss. Darüber hinaus wird Maximilian Klappacher auch Ressortführer. Bürgermeister Gerhard Anzengruber betraute ihn auch mit den Agenden der Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen. Zum



Im linken Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Vizebürgermeister Maximilian Klappacher, im rechten Bild das Stadtoberhaupt mit Stadtrat Gottfried Aschauer. Bilder: J. Wind.

neuen Mitglied der Gemeindevorstellung wählte die ÖVP-Fraktion Mag. Gottfried Aschauer. Er wird damit Stadtrat und übernimmt den Vorsitz im Ausschuss für Bau- und Raumplanungsangelegenheiten sowie Stadtentwicklung. Diesen Aus-



schuss führte 19 Jahre lang Maximilian Klappacher. Er ist im Zivilberuf als Jurist in der bildungspolitischen Abteilung der Wirtschaftskammer Salzburg tätig, Gottfried Aschauer ist Steuerberater und führt in Salzburg eine Kanzlei.

Erste Tortenboutique in Hallein eröffnet

Emina Novakov eröffnete kürzlich die erste Tortenboutique am Oberen Markt in Hallein. Für die Startphase wurden vier Teilzeitkräfte eingestellt. Sollte durch die Einzigartigkeit der Tortenboutique sich diese wie gewünscht etablieren, so kann sich die dynamische Jungunternehmerin durchaus vorstellen, den Sprung in die Selbständigkeit zur Gänze zu wagen. Selbstgemachte Kuchen, spezielle Kaffeekreationen und Cocktails stehen ebenso auf der Speisekarte, wie die Möglichkeit, sich zum Wochenende mit einem Spätaufsteher-Frühstück bis 15.00 Uhr verwöhnen zu lassen. Eine schöne große Terrasse lädt gerade an sonnigen Tagen ein, das umfangreiche Angebot draußen zu genießen. Bürgermeister Gerhard Anzengruber zeigt sich



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Emina Novakov. Bild: Stadtgemeinde

von der Eigeninitiative von Emina Novakov begeistert. „Ich freue mich immer wieder, von neuen und kreativen Geschäftsideen überrascht

zu werden. Dem Team rund um die Tortenboutique wünsche ich einen guten Start und viel Erfolg für die Zukunft in unserer Stadt.“

Die Partner der Stadtgemeinde Hallein



Reinhalteverband Tennengau-Nord



Raiffeisenbank Hallein



Höllermeier · Schaller & Partner

Aus den Ausschüssen



Vizebürgermeister
Alexander Stangassinger (SPÖ)
Vorsitzender Verkehrsausschuss

Sicherheit geht vor

Der letzte Verkehrsausschuss stand ganz unter dem Motto „Sicherheit zuerst“. Ein Themenpunkt waren die Granitboller vor der Bäckerei Klappacher am Robertplatz. Hier kam es schon zu Stürzen und Verletzungen von Personen. Die Boller unterscheiden sich farblich kaum vom Pflaster und werden schnell übersehen. Im Ausschuss haben die Mitglieder darüber beraten und Maßnahmen vorgeschlagen, wie die Boller besser sichtbar gemacht werden können – die Ergebnisse sind noch mit dem Ortsbildschutz abzustimmen. Ebenso wurde auf meinen Vorschlag einstimmig beschlossen, auf der B 159 auf Höhe Auwirt, die Errichtung eines Fahrbahnteilers zum sicheren Überqueren der Straße vom Land Salzburg prüfen zu lassen. Auf der Dürrnberg Landesstrasse soll ebenfalls durch das Land die Prüfung von Zusatzmarkierungen in gefährlichen Linkskurven (sogenannte Haifischzähne) geprüft werden. Dies soll verhindern, dass Motorradfahrer zu nahe an die Mittellinie geraten und so Zusammenstöße mit dem Gegenverkehr vermieden werden. Tests an Motorrad Unfall-Hotspots – wie der B 69 über den Soboth-Pass – haben gezeigt, dass die Unfallzahlen durch diese Zusatzmarkierungen an solchen Stellen gegen Null gingen. Das Thema Unfallvermeidung ist allen sehr wichtig. Darum sind wir uns alle einig: Wir möchten und müssen handeln, noch bevor etwas Schlimmeres passiert!



Stadträtin
Dr. Eveline Sampl-Schiestl (ÖVP)
Vorsitzende Kulturausschuss

Kultur wird nachhaltig positioniert

Unter dem Motto „Die ganze Stadt ist Bühne“ veranstaltete der Kulturverein Sudhaus die Halleiner Kulturtage vom 7. bis 17. Juni auf verschiedenen Plätzen und Bühnen unserer Stadt. Die Halleiner Kulturtage standen im Zeichen der Musik, des Theaters und der Kreativität und geben einen guten Querschnitt über das kulturelle Leben der Halleiner Kulturvereine, Künstler und deren Aktivitäten. Sie offenbaren auch die vielen Veranstaltungsorte in der Salinenstadt – von der kleinen Freiluftbühne am Oberen Markt über die Alte Schmiede auf der Pernerinsel bis zur Kirche am Dürrnberg. Ausbaufähig und

in Planung für die Zukunft ist die verstärkte Einbeziehung bzw. Vernetzung bestehender kultureller Aktivitäten und Veranstaltungsorte in unseren Stadtteilen wie in Rif, Neualm oder Gamp, aber gleichzeitig die Forcierung und die Stärkung von Kulturarbeit in den noch weniger aktiven Stadtteilen. Noch vor dem Sommer präsentierte die Projektgruppe „Stille Nacht Hallein“ ein umfangreiches Kultur- und Rahmenprogramm rund um die Neueröffnung des Stille Nacht Museum Hallein im Rahmen der Landesausstellung 200 Jahre Stille Nacht! Heilige Nacht! Viele Halleiner Kulturvereine und -initiativen, Künstler, aber auch einige Gastronomen und Herzeigebetriebe leisten ihren künstlerischen bzw. kreativen Beitrag zum Gelingen der dezentralen Landesausstellung in unserer Stadt und zur Thematisierung des Themas „Dem Komponisten begegnen – Franz Xaver Gruber“. Das breite und vielseitige Gesamtangebot unter Mitwirkung der regionalen und lokalen Kulturszene trägt zu einer nachhaltigen Positionierung des Themas bei und soll noch weitere Jahre gezielt forciert werden.

Einen erholsamen Urlaub und schöne Ferien

Bürgermeister Gerhard Anzengruber und die gesamte Gemeindevertretung der Stadt Hallein sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtamtes wünschen der Bevölkerung und allen Schulkindern einen schönen Urlaub und erholsame Ferien.



Überarbeitung des Entwicklungskonzepts

Wie in der Ausgabe vom Dezember 2017 berichtet, wurde von der Stadtgemeindevertretung beschlossen, das gültige Räumliche Entwicklungskonzept (REK) aus dem Jahr 2006 auf Grund von Überprüfungen generell zu überarbeiten und den umfangreichen Prozess zu starten. Das neue REK bildet die Grundlage für die räumliche Entwicklung der Gemeinde in den nächsten rund 25 Jahren. Mittels Postwurf an alle Haushalte, Information auf der Homepage udgl. erging zwischenzeitlich die Einladung, allfällige Planungsanregungen zur Änderung des REK einzubringen. Im Schwerpunktausschuss REK am 13. Juni wurden alle bisher eingebrachten Anregungen kartiert und bewertet. Bei Veranstaltungen im kommenden Herbst in den jeweiligen Ortstei-



Im Bild Vizebürgermeister Maximilian Klappacher und Stadtrat Gottfried Aschauer. Bild: Stgm

len wird die Bevölkerung in diesen Prozess eingebunden und zur Mitarbeit eingeladen. Die Einladung zu den Veranstaltungen mit genauen

Terminen erfolgt zeitgerecht mittels Postwurf, in den lokalen Zeitungen sowie auf der Homepage der Stadtgemeinde Hallein: www.hallein.gv.at.

Sicherheit und Service im Dienste der Bürger

Kommandant Abteilungsinspektor Alfred Hallinger überbrachte kürzlich Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Stadtamtsdirektor-Stellvertreterin Johanna Weißenbacher den Leistungsbericht 2017 der Stadtpolizei. Die Stadtpolizei sorgt vor allem für die örtliche Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und ist eine wichtige Servicestelle des Stadtamtes. Neben der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs, dazu zählt unter anderem die Geschwindigkeitsmessung vor allem in Siedlungsgebieten, sorgt sie für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit (Sperrstunden, Großveranstaltungen, Gewerbeordnung und Jugendschutz). Zum Aufgabenbereich der Stadtpolizei zählen auch Assistenzleistungen für die Bezirksverwaltungsbehörde, z. B. in der Vollziehung des Fremden-, Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes sowie die Kontrolle ortspolizeilicher Verordnungen und die Betreuung des Fundamtes. Weiters ist die Stadtpolizei Hallein für Strafregisterbescheinigungen (Leumundzeugnisse) und die Überprüfung der Leinenpflicht



Im Bild Stadtamtsdirektor-Stellvertreterin Johanna Weißenbacher, Kommandant Abteilungsinspektor Alfred Hallinger und Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Bild: Stgm

zuständig. An 230 Tagen wurden von der Stadtpolizei die Schulwege bei den Volksschulen Burgfried, Neualm und Stadt gesichert bzw. überwacht.

Statistik zum Thema Sicherheit

Es wurden 6.125 Verwaltungsübertretungen und 465 Übertretungen nach dem Parkgebührengesetz geahndet, 947 Anzeigen an die Bezirkshauptmannschaft erstattet,

123 Bescheide als Exekutivdienst für die Straßenrechts- und Veranstaltungsbehörde überwacht, 50 Amtshilfen bzw. Hilfeleistungen für andere Behörden übernommen sowie 46 Kfz-Abschleppungen veranlasst. Außerdem wurden 255 Fundgegenstände entgegengenommen, aufbewahrt und bearbeitet sowie 83 Verlustanzeigen entgegengenommen.

Sparsam und ordentlich gewirtschaftet

Die Einnahmen und Ausgaben betragen im ordentlichen Stadthaushalt 2017 fast 62 Millionen Euro. Nahezu in allen Ausgabenbereichen konnten Einsparungen im Vergleich zum Voranschlag 2017 erzielt werden. Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand (inklusive Instandhaltungen, Verbrauchsgüter und Betriebsstoffe) beträgt 20,02 Millionen Euro und liegt mit rund 533.000 Euro unter dem Voranschlag. Die Investitionen waren mit 2,18 Millionen Euro veranschlagt, wobei nur 1,77 Millionen Euro ausgegeben wurden. Der Aufwand für Schuldendienst und Leasing schlug sich mit 1,18 Millionen Euro nieder, veranschlagt waren 1,41 Millionen Euro. Der Personalaufwand liegt bei 15,72 Millionen Euro, veranschlagt waren 16,0 Millionen Euro. Anzumerken ist, dass der Personalaufwand im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2016 um 316.000 Euro gestiegen ist. Die Gründe dafür liegen überwiegend im Ausbau der Kinderbetreuung.

Mehr Einnahmen als geplant

Fast alle wesentlichen Einnahmen lagen über den präliminierten Werten. An eigenen Steuern inklusiver der Kommunalsteuer wurden 9,0 Millionen Euro (Voranschlag 2017: 8,48 Millionen Euro), an Leistungserlösen 7,91 Millionen Euro (Voranschlag 2017: 7,22 Millionen Euro), an Benützungsgebühren 8,02 Millionen Euro



Im Bild Stadtbuchhalter Herbert Wohlmuther, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Abteilungsleiterin Johanna Weißenbacher. Bild: Stgm

(Voranschlag 2017: 7,95 Millionen Euro) und an sonstigen Einnahmen 1,07 Millionen Euro (Voranschlag 2017: 0,62 Millionen Euro) erzielt. Bei den Ertragsanteilen ist leider ein leichtes Minus eingetreten: Die Stadt erhielt 24,77 Millionen Euro an Zuweisungen, veranschlagt waren für 2017 24,97 Millionen Euro. Im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2016 (25,15 Millionen Euro) erhielt die Stadt um rund 400.000 Euro weniger Ertragsanteile.

Fast 11 Millionen Euro im Investitionshaushalt

Die „größten Brocken“ des außerordentlichen Haushaltes betrafen die Sondertilgung eines „alten“ Darlehens (rund 5,08 Millionen Euro), den Umbau und die Neugestaltung des Stille-Nacht-Museums (rund 0,6

Millionen Euro), die Straßensanierungen (rund 0,9 Millionen Euro), die Straßenraumgestaltung der Halleiner Altstadt (rund 2,1 Millionen Euro), die Sanierungen der Wasser- und Kanalanlagen (rund 1,0 Millionen Euro) und die Sanierung der gemeindeeigenen Wohnhäuser (rund 0,6 Millionen Euro).

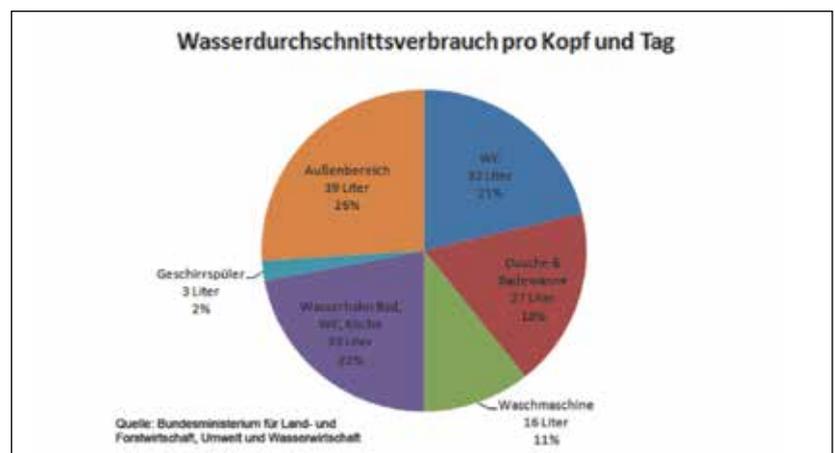
Die Stadt kurbelt mit Subventionen an

Das Vereins-, Gesellschafts- und Wirtschaftsleben förderte die Stadtpolitik im abgelaufenen Jahr mit rund 1,85 Millionen Euro (Steigerung von 0,27 Millionen Euro). Die laufenden Subventionen sind in etwa gleich hoch geblieben (Mehrausgaben von rund 40.000 Euro), die Projektförderungen haben sich im Vergleich zu 2016 um 230.000 Euro erhöht.

Der Wasserverbrauch in der Stadt Hallein

Der gesamte Wasserverbrauch 2017 betrug 1.074.445 m³, das ist – verglichen mit 2016 – ein Mehrverbrauch von + 2,04 %. Weiters wurden im vergangenen Jahr insgesamt 14 Rohrbrüche an Hauptversorgungsleitungen im Versorgungsgebiet repariert.

2017 lag der Pro-Kopf-Verbrauch pro Tag an Wasser bei ca. 126 Litern (Normwert 150 Liter). Auf der Homepage unter www.rhv-tn.at findet man die aktuelle Daten, Fakten und Zahlen, die die ausgezeichnete Qualität des Trinkwassers bescheinigen.



Integration erfordert Toleranz und Offenheit

Kürzlich präsentierten Gerlinde Ulucinar, Neda Kuric und Saliha Özdemir vom Büro für interkulturelles Zusammenleben Hallein (IKU) „ihren“ Jahresbericht. Für Bürgermeister Gerhard Anzengruber passiert Integration nicht von selber: „Integration muss dort gefördert werden, wo sie passiert – in unseren Stadtteilen, in unseren Schulen, auf den Spielplätzen, in den Vereinen, in den Geschäften, einfach zwischen den Menschen im täglichen Umgang miteinander. Es geht darum, sich aufeinander zuzubewegen und um Respekt und Akzeptanz auf beiden Seiten. Dazu bekennen wir uns, und deshalb sind wir auf die Leistungen unseres IKU-Teams ganz besonders stolz.“

360 Gespräche mehr als im Vorjahr

Im Jahr 2017 fanden im IKU-Büro 2.113 Klienten- bzw. Klientinnenkontakte statt. Darüber hinaus gab es anlässlich der Stadtteilarbeit 1.322 „IKU-Outdoor“-Gespräche. Im Jahr 2017 wandten sich Menschen 32 verschiedener Nationalitäten an die Beraterinnen vom IKU. Die meisten Beratungsgespräche fanden mit syrischen Staatsbürger/innen (hauptsächlich anerkannte



Im Bild die Leiterin der Finanzabteilung Johanna Weißenbacher, Saliha Özdemir, Neda Kuric, Gerlinde Ulucinar und Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Bild: Stgm

Konventionsflüchtlinge) statt, an zweiter Stelle standen Gespräche mit türkischen Staatsangehörigen. An dritter Stelle kamen Österreichische Gesprächspartner, Mitarbeiter von Behörden, Institutionen und Schulen, aber auch von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollten und auch weiterhin wollen. Das Thema „Finanzielle Probleme“ ist das häufigste Thema 2017 gewesen, gefolgt von der „Wohnungsproblematik“. Diese Themen sind proportional zur Gesamtentwicklung gestiegen. Oftmals ging es in der Problemstellung auch um eine Kombination aus finanziellen Problemen und der Wohnungsnot. Ne-

ben der klassischen Beratung setzte das IKU-Team auch zahlreiche Projekte um.

Kooperation mit Institutionen und Behörden

Das Beratungsteam um Gerlinde Ulucinar ist sehr zufrieden über die Zusammenarbeit mit Institutionen und Behörden. Es gab insgesamt 542 Kontakte (2016: 342) zu diesen Einrichtungen. Gelegentlich wünschten Institutionen eine Vermittlerrolle durch das IKU, einerseits sprachlich, andererseits zur Weitergabe und Erklärung von Informationen, unter Berücksichtigung einer interkulturellen Perspektive.

Mühlbach und Alm als Müll- und Unrat-Entsorgung

Leider ist immer wieder festzustellen, dass Grünabfälle in Form von Gartenschnitt, Rasenschnitt, Astwerk etc. oder auch Unrat, wie Fahrräder, Autoreifen, Müll, gewässerunreinigende Stoffe/Substanzen usw.) im Uferbereich der Bäche und Flüsse, im Wald, sowie im Fließgewässer abgelagert werden. Dies ist abfallrechtlich als auch naturschutzrechtlich verboten. Durch Verstopfungen der Verrohrungen erfolgt ein Rückstau des Wassers, eine einhergehende Überschwemmung ist nicht ausgeschlossen.

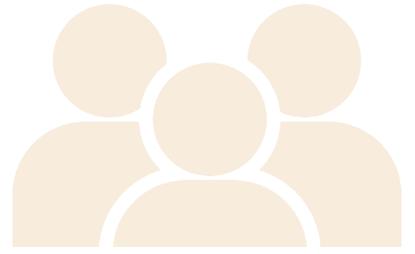
Ebenso sorgen die festgestellten Missstände für Erschwernisse im Kraftwerksbetrieb und können nicht geduldet werden. Die notwendigen Räumungs- und Entsorgungskosten bei Bachräumung sind nicht mehr zumutbar.

Die Stadt bittet um Verständnis, dass derartige Tatbestände ausnahmslos zur Anzeige gebracht werden. Grünabfälle und Unrat bitte weder im Wald, an Bach- oder Flussufer noch im Fließgewässer entsorgen. Es gibt genügend Wertstoffsammelplätze im gesamten Stadtgebiet.



MENSCHEN IN HALLEIN

Heute: Tagesmutter Susanne Weidinger



Kinder bestmöglich begleiten und betreuen

Tagesmütter sind ein fixes und wichtiges Angebot in der Kinderbetreuung. Bei einem Besuch bei Bürgermeister Gerhard Anzengruber konnte die Tagesmutter Susanna Weidinger über ihre verschiedensten Berufserfahrungen berichten, die immer damit geprägt waren, Kinder bestmöglich begleiten und betreuen zu können. „Es ist mir sehr wichtig, den Kindern Geborgenheit, Nestwärme und Lebensfreude in einer angenehmen Atmosphäre zu geben und somit eine familienergänzende Wegbegleiterin und Bezugsperson zu sein. Eltern auch die Möglichkeit zu bieten, entspannt ihrer Arbeit nachzugehen und das Kind in guten Händen zu wissen“, so die Tagesmutter. Sie betreut die Kinder in ihrer 4-Zimmer Wohnung in einem familienfreundlichen Wohnblock mit viel Grünfläche und eigenem Spielplatz.

Der Leitspruch des Tageselternzentrums: „Da und achtsam sein, Vertrauen schaffen, Halt geben, Boden bereiten und wurzeln lassen, sehen und beantworten, fördern ohne überfordern, ins Leben begleiten.“ Das ist die Grundlage der täglichen Arbeit.



Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Tagesmutter Susanna Weidinger mit ihren Tageskindern in einem familienfreundlichen Wohnblock. Bild: Stgm

3.000 Tagesmütter/-väter

Die außerhäusliche Betreuung der Kinder wird erst seit kurzem auch in den Statistiken erhoben. Es gibt noch wenig Zahlenmaterial, die Kinderzahl ist jedoch in den letzten Jahren leicht gestiegen. Österreichweit sind ca. 12.000 Kinder bei ca. 3.000 Tagesmüttern und Tagesvätern in Betreuung. Sie umsorgen die Kinder in einer kleinen Gruppe, begleiten deren Entwicklungsschritte ganz individuell und gehen auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein. Tageseltern absolvieren

eine umfangreiche Ausbildung in Theorie und Praxis. Regelmäßige Weiterbildung und Supervision garantieren Eltern eine professionelle Betreuung ihrer Kinder. Sämtliche Informationen über den Beruf Tagesmutter/Tagesvater sowie zur Ausbildung gibt das Zentrum für Tageseltern Salzburg www.tez.at. Bürgermeister Gerhard Anzengruber weiß die wertvolle Arbeit, die Tagesmütter für Kinder und deren Familien leisten, zu schätzen und verspricht auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

„Das Glück ist ein Vogel“

Die Bilderbuchkünstlerin Leonora Leitl beglückt mit immer wieder neuen Büchern ihre jungen und erwachsenen Leserinnen und Leser. Kürzlich präsentierte sie ihr neues Buch „Das Glück ist ein Vogel“ (erschienen 2017 beim Picus-Verlag) in der Stadtbücherei.

Die Autorin behandelt auf feine und auch ein bisschen schräge Weise die verschiedenen Erscheinungsformen von Glück: Elli ist furchtbar neugierig und stellt liebend gerne

Fragen. Warum fällt der Mond nicht vom Himmel? Warum schläft mein Fuß ein, wenn ich doch wach bin? Und was ist eigentlich Glück? Darüber denken auch Kinder sehr gerne nach. Beinahe 100 Zweit- und Drittklässler der Volksschulen Stadt, Neualm und Bad Dürrenberg kamen in den Genuss einer Lesung mit der Bilderbuchkünstlerin, die nicht nur das wunderbare Bilderbuch im Gepäck hatte, sondern aus ihrem Koffer ein kleines Bilderbuchtheater zauberte. Bild: Picus-Verlag



FERIENZEIT IN HALLEIN

Kinderwochen im Keltenmuseum

Traditionell finden in den Sommerferien die Kinderwochen im Keltenmuseum mit einem abwechslungsreichen Programmangebot für die ganze Familie statt. Dieses Jahr vom 11. bis zum 25. August. Die Termine der Familienführungen, Workshops und Aktivführungen findet man unter: www.keltenmuseum.at.

Bronzegussworkshop – Heisse Geschichte

Donnerstag, 23. August, 10.00 bis 17.00 Uhr.

Die Entdeckung des Bronzegusses war eine revolutionäre Erfindung. Diese Technik selbst ausprobieren, den eigenen Entwurf anfertigen und die Faszination des flüssigen Metalls und echter Bronze erfahren. Die wunderbaren Bronzeobjekte im Museum ansehen und das eigene Schmuckstück zum Mitnehmen anfertigen. Alter: ab 8 Jahre / Kosten:



12 Euro (inkl. Material) zuzügl. Museumseintritt. Anmeldung erforderlich unter 06245-80 783.

Kindergeburtstage

Feiern wie ein echter Kelte. Ein Kindergeburtstag im Keltenmuseum Hallein ist der Hit. Dabei stehen die verschiedensten Geburtstags-Workshops zur Auswahl: Vom Prunk-



dolch-Basteln über Keltenschmuck bis zum Knochenlabor. Jeder kann seinen eigenen Geburtstagskuchen mitbringen oder einen echten Kelten-Kuchen bestellen.

Alter: ab 6 Jahren (unter 8 Jahren mit Begleitperson) / Dauer: 1,5 bis 2 Stunden / Kosten: 6 Euro/Kind (inkl. ein Getränk) / Kelten-Kuchen: 25 Euro.

Kinderkino mit FERDINAND

Am Freitag, 6. Juli, beginnen um 19.00 Uhr im Stadtkino die Ferien super: Alle Besucher bezahlen nur 5 Euro Eintritt und zudem gibt es für alle Kinder das Moonlight-Shopping-Package = mittlere Popcorn & Fuzetea Eistee zum Preis von unschlagbaren 2 Euro (solange der Vorrat reicht). FERDINAND erzählt die Geschichte eines riesigen Stiers mit einem großen Herzen. Nachdem man FERDINAND irrtümlich

für ein wildes Tier hält, wird er gefangen genommen und von zuhause weggeschafft. Fest entschlossen zu seiner Familie zurückzukehren, trommelt er ein Team von Außenseitern für das ultimative Abenteuer zusammen. FERDINAND beweist bei der in Spanien angesiedelten Geschichte, dass man einen Stier nicht nach seinen Hörnern beurteilen kann. Weitere Programinfos unter: www.kino-theater.at



Komm zur Keltenblitz-Schulschluss-Rallye

Auf der mit 2,2 km längsten Sommerrodelbahn Salzburgs findet die beliebte Schulschluss-Rallye statt. Zum Ferienstart erhalten alle Schülerinnen und Schüler bis 15 Jahre bei den Zinkenliften Hallein/Bad Dürnbach nach Vorweis des Zeugnisses Schuljahr 2017/2018 (Original oder Kopie) freien Eintritt.

- Öffnungszeiten: 10.00 – 18.00 Uhr
- Gültig am Freitag, 6. Juli, Samstag 7. Juli und Sonntag, 8. Juli 2018
- Gültig für 1 Bergfahrt Doppelsessellift + 1 Talfahrt mit dem Keltenblitz
- Tel.: +43 (0)6245/85105
- www.duerrnberg.at
- Betrieb nur bei Schönwetter!





Freibad Hallein – immer ein Erlebnis

Ein Besuch im Halleiner Freibad neben dem Schloss Wiespach ist immer wieder ein Erlebnis. Neben den verschiedenen Schwimmbecken und einem Kinderbecken laden gemütliche, weiträumige Liegewiesen, ein Spielplatz und ein Buffet mit Sonnenterasse zum Verweilen ein. Geöffnet ist das Freibad bis Mitte August von 09.00 bis 20.00 Uhr, von Mitte August bis



Saisonende (voraussichtlich Mitte September, witterungsbedingt) von 09.00 bis 19.00 Uhr. Das Team um

Betriebsleiter Herbert Wahrstätter freut sich auf zahlreichen Besuch.
Bild: Stgm

Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche

Während der Ferienzeit gibt es in Hallein wieder zahlreiche interessante Möglichkeiten.

Forum Familie

Leicht und einfach Ferienprogramme mit der Feriendatenbank des Landes Salzburg finden. Man gibt Bezirk, Ort, Alter des Kindes oder Stichwort und den gewünschten Zeitraum ein und erhält die entsprechenden Angebote. Unter diesem Link findet man auch Ferienangebote, Feriencamps sowie die Sommeröffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen. Für Kinder und Jugendliche mit Handicap gibt es wieder integrative Camps. Unter anderem in Elsbe-

then, Bischofshofen, Bruck, Bernsdorf, Weißbach b. Lofer, Nußdorf am Haunsberg, Neumarkt am Wallersee sowie in der Stadt Salzburg. www.salzburg.gv.at/ferienprogramme. Weitere Infos bei Forum Familie Tennengau – Elternservice des Landes: Mag.^a Corona Rettenbacher, Tel.: 0664/ 85 65 527 E-Mail: forumfamilie-tennengau@salzburg.gv.at

Salzburger Hilfswerk

Besondere Sommerferienbetreuungen für Kinder zwischen 6 und 12

Jahren werden heuer in Hallein auch vom Salzburger Hilfswerk angeboten. In der KinderVilla wird für Spiel, Spaß, Bewegung, Sport und Ausflüge gesorgt. In der HTBLA Hallein steht kreatives Werken mit verschiedenen Materialien am Programm. Termin und Kosten auf der Homepage der Stadtgemeinde Hallein: www.hallein.gv.at. Weitere Infos & Anmeldung: Familien- und Sozialzentrum Hallein, Griesmeisterplatz 2, 5400 Hallein, Tel.: 06245 / 81 444

Bella Italia und Dolce Vita in Hallein

Vom 3. bis 5. August finden in der Halleiner Altstadt wieder die beliebten Italienischen Tage statt. Unter dem Motto „Mercato – Musica – Festa“ wird auf den Plätzen und Straßen der „nördlichsten Stadt Italiens“ ein buntes Programm und viel Musik geboten. Prächtige Marktstände zeigen die Fülle an Köstlichkeiten der italienischen Landschaften, die man kaufen und verkosten kann. Vom Prosciutto aus Parma oder San Daniele, Salami in allen Variationen, Antipasti, Meeresfrüchte, Pizzen, Tomaten, Oliven, Öle und Weine aus verschiedenen Regionen sowie vieles andere mehr. Und natürlich ist auch Roberto mit seiner mobilen Mozzarella-Käserei wieder vor Ort. Öffnungszeiten des Marktes: Freitag 10 – 22 Uhr, Samstag 10 – 24 Uhr



und Sonntag 10 – 18 Uhr. Die Italienische Nacht gibt es dann am Sams-

tag, 4. August, mit einem bunten Reigen an Musik und Vorführungen.

„Gruber persönlich“ wurde ausgezeichnet

Der Zipfer-Tourismus-Jurypreis für besondere Ideen im Tourismus ging heuer an „Gruber persönlich“ in Hallein, ein Projekt rund um den Komponisten des Stille Nacht Liedes, F. X. Gruber, der von 1835 bis zu seinem

Tod 1863 in Hallein lebte. Schauspieler und Musiker in originalgetreuer Kleidung, Gestik und Sprachgebrauch versetzen den Zuschauer in die Zeit des Komponisten in Hallein zurück. Auf authentische und humorvolle

lebendige Art und Weise wird damit die Zeit Grubers und seiner Familie in Rundgängen in der Stadt, Wirtshäusern, im Museum und bei Musikwanderungen vermittelt. Weitere Infos unter www.keltenmuseum.at.



Von links: SLTG-Chef Leo Bauernberger, Landesrätin Brigitta Pallauf, Franz Pölleitner (Gästeservice Tennengau), Kulturstadträtin Eveline Sampl-Schiestl, die „Gruber-Familie“, Kaltenhausen-Vertriebsdirektor Günther Hinterholzer und vorne Florian Knopp (Leiter Stille Nacht Museum & Keltenmuseum). Bild: SLTG/Franz Neumayr

Smart City – Wohnen findet Stadt

Mehrgeschossige urbane Wohnsiedlungen in offener Bauweise, welche in den 30er bis 80er Jahren in ganz Europa entstanden sind, bergen viele Verbesserungs- und Nachverdichtungspotenziale in sich, welche häufig nicht genutzt werden. Die Stadt Hallein hat sich der smarten Modernisierung und Umsetzung am Beispiel der Burgfriedsiedlung, Salzachtalstraße 32 und 34, mit Zustimmung der Bewohnerinnen und Bewohner angenommen. Gebäudesanierungen, Aufwertungen und Ausstattung der Wohnungen mit Balkonen samt Nachverdichtung durch eingeschossige Aufstockung stellen nur einen Teil der Maßnahmen dar. „Durch die zusätzliche Errichtung von sieben barrierefreien Wohnungen zwischen 45 und 53 m² mit Balkon oder Loggia sowie zwei Liftanlagen und die rundum verbesserte Lebensqualität der Bewohner, konnte mich dieses Projekt von Beginn an überzeugen“,



betont Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Mit den Arbeiten wurde Mitte Mai gestartet. Im Juli wird mit der thermischen und heizungstechnischen Sanierung der Bestandswohnungsgeschosse mittels einer multifunktionalen Fassade begonnen. Ab Mitte

August wird das Bestandsdach abgetragen und Zug um Zug ein 3. Obergeschoß in Holzbauweise aufgebaut. Danach erfolgt schrittweise ein Fenstertausch, auch werden barrierefreie Bäder geschaffen und die Warmwasseraufbereitung erneuert. Bild: Stgm

Archäologie produziert Wissen

Die Dürrnbergforschung am Keltenmuseum ist äußerst produktiv. Seit Jahren erscheinen in kurzer Folge umfangreiche wissenschaftliche Bücher zur eisenzeitlichen Salzmetropole auf dem Dürrnberg. Jüngst erschien das zweibändige Werk zum Bestattungsplatz im „Eisfeld“, in dem einige der prunkvollsten Grablagen des Dürrnberges, etwa das Grab der „Dame mit den Goldkugeln“, liegen. Gemeinsam mit Mag. Thorsten Rabsilber (Oberhausen) und Dr. Karin Wiltschke-Schrotta (Wien) beschreibt und interpretiert Dr. Holger Wendling, der Leiter der Dürrnbergforschung, die keltischen Gräber und gewinnt so weitere wichtige Erkenntnisse zur antiken Geschichte Halleins. Zur Übergabe des mittlerweile zehnten Wissenschaftsbandes an Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Kulturstadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl brachte der Archäologe noch eine



Archäologe Holger Wendling, Kulturstadträtin Eveline Sampl-Schiestl und Bürgermeister Gerhard Anzengruber mit dem neuen Buch. Bild: Stgm

weitere Überraschung mit: Als Begleitband zur Urgeschichte-Ausstellung „Zeitsprünge – Ursprünge“ im Keltenmuseum Hallein hat Dr. Wendling ein Handbuch zur Urgeschichte Salzburgs geschrieben.

Auch in diesem Buch, das eine breite Öffentlichkeit zu einer Reise in die Urgeschichte einlädt, spielt der Dürrnberg als einer der wichtigsten archäologischen Fundorte Europas eine große Rolle.

Ballfangnetz in der Griesrechenbucht

Die Griesrechenbucht den Kindern als Spielfläche zur Verfügung zu stellen, war schon seit längerem im Gespräch. Um zu verhindern, dass Bälle von der Bucht in die Salzach gelangen, wurde nach einer optisch ansprechenden Lösung gesucht. Dabei wurden drei mögliche Varianten geprüft: ein Meshnetz (bedrucktes Banner) ein Ballfangnetz und ein Ballfangzaun. Unter Berücksichtigung von der optischen Wirkung, der Praxisgerechtigkeit und der Kosten wurde die Ausführung eines Ballfangnetzes gewählt. Auf jeden Fall sollte die Sicht auf die Salzach gegeben sein, Hochwasserereignisse dürfen keine Auswirkungen auf das Netz haben und die Kosten mussten sich natürlich im Rahmen halten. „Auch wenn wir uns eine frühere Umsetzung gewünscht ha-



Das Ballfangnetz in der Griesrechenbucht. Bild: J. Wind

ben, freut es mich, dass seit Anfang Juni die Kinder gefahrenlos und un-

bekümmert spielen können“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber.

Alles Wissenswerte, Informationen und Veranstaltungen findet man auf der Website der Stadtgemeinde
www.hallein.gv.at